



Während rote Bodenbeläge die normalen Labore kennzeichnen, sind zwei verschiedene Grautöne für die anderen Funktionsbereiche vorgesehen. So erschliesst sich Nutzern die Gebäudestruktur viel schneller.

Eldorado für Gestalter

Die grosse Auswahl an Strukturen, Mustern und Farben erlaubt die Gestaltung unverwechselbarer Interieurs. So zum Beispiel in Bädern, Duschen und Toiletten mit der speziell für Nass- und Feuchträume entwickelten DLW Vinyl Kollektion Wetroom. Gestalten lassen sich mit diesen Produkten sowohl Böden als auch Wände: mit einfarbigen und kleinflächigen Mustern, modernen grafischen Formen oder täuschend echt nachgebildeten keramischen Fliesen. Passende Bordüren setzen

zusätzliche Akzente. Die fugenlose Verlegung der PVC-Böden ermöglicht ein Höchstmass an Wasserdichtigkeit und Hygiene im Gesundheitswesen, in Sport-, Fitness- und Wellness-Einrichtungen, aber auch in Schulen oder in Hotels.

Individuelle Funktionalitäten

In Operationsräumen, aber auch in der Industrie mit ihren sensiblen elektronischen Geräten, empfiehlt sich dagegen die Verlegung ableitfähiger Bodenbeläge, die Armstrong unter der Bezeichnung „conductive“ in vielen verschiedenen Farbvarianten anbietet. Im neu gebauten Radium Hospital wurden diese Spezial-Böden in einigen Bereichen verlegt. Auch dies ein Beispiel dafür, dass die vielfältigen Materialeigenschaften von PVC-Böden ein umfangreiches Einsatzspektrum ermöglichen.

Nachhaltig bis zum Schluss

Alle PVC-Böden von Armstrong eignen sich hervorragend für den Einsatz in stark frequentierten Bereichen, die hohe Belastungen aushalten müssen. Besonders langlebig und pflegeleicht werden die PVC-Böden durch ihre wirtschaftliche PUR-Oberflächenvergütung, mit der Armstrong fast alle diese Beläge werkseitig ausstattet. Mit dem PUR ECO System werden sie zudem besonders abriebfest. Gute Voraussetzungen für Bauprojekte, die sich wirtschaftlich über ihren gesamten Lebenszyklus rechnen müssen. Da PVC-Bodenbeläge ausserdem recycelbar sind, fällt die Entscheidung immer auf ein äusserst nachhaltiges Produkt.

www.armstrong.eu

FÜR EINEN SICHEREN STAND

So umweltschonend wie das Fortbewegungsmittel, so umweltfreundlich sollte auch der Stellplatz

sein. Das war die Grundidee der Produktentwickler der CABKA GmbH im thüringischen Weira.

Ihre Lösung: Ein Fahrradständer hergestellt aus PVC-Recyclat.

Dieser Parkplatz für den Drahtesel schont jedoch nicht nur die Umwelt. Die bewährten werkstofflichen Eigenschaften des PVC machen ihn auch fit für die Praxis. Nahezu unverwüstlich hält der Stellplatz auch über Jahre Wind und Wetter stand und ist resistent gegen Streusalz und Öl. Aufgrund des hohen Eigengewichts benötigt er kein Fundament und ist zudem sehr leicht montierbar. Auch an Pflege und Sicherheit des geliebten Zweirads haben die Erfinder aus Thüringen gedacht. Gegen Langfinger schützen eigens angebrachte Eisenringe, die weiche Oberfläche des PVC-Recyclingprodukts schont Reifen und Felgen. Erhältlich ist der praktische Fahrradständer serienmässig in Silber und naturfarben, weitere Farben können auf Anfrage produziert werden. Informationen zu CABKA und zu Herstellern anderer Recycling-Produkte bietet der PVC-Recycling-Finder der Arbeitsgemeinschaft PVC und Umwelt unter www.agpu.com.

www.cabka.com, www.agpu.com



Wetterbeständig und resistent gegen Streusalz und Öl: Der Parkplatz für den Drahtesel ist nahezu unverwüstlich.

Dieser Fahrradständer aus PVC-Recyclat benötigt aufgrund seines hohen Eigengewichts kein Fundament und lässt sich ganz leicht montieren.



546.000 Tonnen Abfall lagern auf der Sondermülldeponie im Schweizer Ort Kölliken. Doch das soll sich jetzt ändern. In drei eigens zu diesem Zweck errichteten Hallen erfolgt nun der Rückbau und Abtransport des Deponiematerials. Um Mensch und Umwelt während dieser Arbeiten umfassend zu schützen, wurden die Dächer der beeindruckenden Hallen mit PVC-Dichtungsbahnen realisiert.

Gut bedacht zum Schutz der Umwelt

Der Rückbau der Sondermülldeponie in Kölliken, auf der zwischen 1978 und 1985 Abfall eingelagert wurde, ist in vollem Gang. Eine technische und logistische Herausforderung, deren Realisierung bis Ende 2012 in Anspruch nehmen wird. Dabei geht es nicht nur darum, das Material abzutragen, zu analysieren und fachgerecht zu entsorgen. Enorm wichtig ist auch der Schutz von Mensch und Umwelt während der gesamten Rückbauphase.

Hermetisch abgeschlossen

Die Mülldeponie liegt inmitten eines Wohngebietes. Deshalb wurde das Areal der Deponie mit drei aneinandergrenzenden Hallen überbaut. Bei der Abbauhalle und der Manipulationshalle handelt es sich um stützenfreie Bauten, deren Dächer mit Drahtseilen an Bogentragwerken aufgehängt sind. Die Abbauhalle ist die grösste stützenfreie Halle der Schweiz. Riesige Bogentragwerke mit Bögen bis zu 170 Metern Länge und einem Gewicht von 170 Tonnen ermöglichen den Aushub der gelagerten Abfälle ohne störende Hindernisse. So können die eingesetzten Spezialgeräte und -maschinen freier und sicherer arbeiten.

Dabei herrschen strengste Sicherheitsvorkehrungen: „Wir stellen höchste technische und organisatorische Ansprüche, um die Menschen innerhalb und ausserhalb der Hallen sowie die Umwelt zu schützen“, berichtet Jean Louis Tardent, Geschäftsführer der Sondermülldeponie Kölliken. Deshalb erfolgen die Arbeiten innerhalb der luftdichten Hallen bei Unterdruck, was den Austritt von Gasen, Gerüchen und Staub verhindert. Die gesamte Abluft wird durch eine dreistufige Abluftbehandlungsanlage mittels Staubfilter und zwei Aktivkohlefiltern gereinigt. Ausserdem unterliegen Luft- und Wasserqualität ständigen Kontrollen.



Blick auf die riesigen Bogentragwerke der stützenfreien Hallen. Die Dächer wurden mit mehrschichtigen Kunststoffplanen auf PVC-Basis abgedichtet.

Rückbau unter PVC-Haut

Durch den stetigen Unterdruck in den Hallen müssen die temporären Konstruktionen nicht nur wasserdicht, sondern auch 100-prozentig luftdicht sein. Zu diesem Zweck wur-

Fachgerechte Montage der Sikaplan Abdichtungsbahnen auf den Hallendächern zum Schutz von Mensch und Umwelt während der Rückbauphase.

Luftaufnahme der drei aneinandergrenzenden Hallen für den Rückbau der Sondermülldeponie in Kölliken/Schweiz.



den Dampfbremsen, Wärmedämmplatten und Dachabdichtungsbahnen verlegt und bei allen An- und Abschlüssen absolut dicht angeschlossen. Für die 46.000 Quadratmeter grosse Dachkonstruktion kamen mechanisch befestigte und an den Stössen thermisch verschweisste Sikaplan Abdichtungsbahnen der Sika Sarnafil AG zum Einsatz. Die mehrschichtigen Kunststoffplanen auf PVC-Basis sind mit einem innenliegenden Polyestergewebe versehen und deshalb extrem widerstandsfähig und belastbar. Gute Voraussetzungen für die sichere Abwicklung des verantwortungsvollen Projektes, das unter der PVC-Haut stetig voranschreitet. Schliesslich soll die tägliche Rückbauleistung bei durchschnittlich 500 Tonnen pro Arbeitstag liegen. Danach ist die Renaturierung des Geländes geplant. „Ziel der Gesamtanierung ist die Wiederherstellung eines Zustands, in dem das Areal der Deponie künftigen Generationen mit gutem Gewissen überlassen werden kann,“ so Tardent weiter.

www.smdk.ch, www.sarnafil.ch